

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES BAUVORHABENS NEUGESTALTUNG WILTENER PLATZL

Der gemeinderätliche Kontrollausschuss hat den ihm zugemittelten Bericht der Kontrollabteilung über die Prüfung des Bauvorhabens Neugestaltung Wiltener Platzl, eingehend behandelt und erstattet mit Datum vom 20.03.2012 dem Gemeinderat folgenden Bericht:

Der Bericht der Kontrollabteilung vom 01.03.2012, ZI. KA-11774/2011, ist allen Klubobleuten zugegangen; zusätzlich wird auf die Möglichkeit jedes Gemeinderates, den Bericht bei den Akten zum Gemeinderat oder in der Mag. Abteilung I, Kanzlei für Gemeinderat und Stadtsenat einzusehen, verwiesen.

1 Prüfungsauftrag

Prüfungskompetenz Die Kontrollabteilung hat gem. § 74 des Stadtrechtes der Landeshauptstadt Innsbruck 1975 eine Untersuchung des Bauvorhabens „Neugestaltung Wiltener Platzl“ vorgenommen.

Prüfungsumfang Die Prüfung behandelte schwerpunktmäßig die Themengebiete:

- Projektentwicklung, Beschlüsse und Genehmigungen,
- Ausschreibungen und Vergaben,
- Baudurchführung,
- Finanzielle Abwicklung,
- Kosten und Abrechnung

Anhörungsverfahren Das gem. § 52 Abs. 2 MGO vorgesehene Anhörungsverfahren wurde durchgeführt. Das Büro des Magistratsdirektors teilte mit E-mail vom 29.02.2012, ZI. MD-00026e/2012 mit, dass seitens der Abteilungsleitung der MA III und der betroffenen Dienststellen auf eine Stellungnahme verzichtet und der gegenständliche Bericht zur Kenntnis genommen wurde.

Gendering Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Bericht wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit und leichteren Lesbarkeit nur in einer Geschlechtsform formuliert und gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

2 Prüfungsdurchführung

Rahmenbedingungen Die Durchsicht und Prüfung der von Seiten des Amtes für Tiefbau zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie die Erstellung des Prüfberichts erfolgte in den Räumlichkeiten der Kontrollabteilung. Für Fragen zum Prüfgegenstand konnten die Mitarbeiter des Amtes für Tiefbau sowie weitere Mitarbeiter der Stadt Innsbruck, welche in der Ent- und Abwicklung des Projektes tätig waren, herangezogen werden.

3 Projektentwicklung, Beschlüsse und Genehmigungen

Ausgangssituation Das Wiltener Platzl ist mittelbar umlaufend von Gebäuden umgeben, begrenzt durch die Fahrbahnen der Leopoldstraße (Westen), der Mentlgasse (Norden) und der Liebeneggstraße (Süden). Im ursprüngli-

chen Zustand befand sich entlang des ostseitigen Verlaufes der Leopoldstraße auf Höhe des Platzes eine Verkehrsinsel, an den übrigen Randbereichen fanden sich Gehsteigfragmente in teils beeinträchtigtem Zustand. Der Platz selbst war befahrbar und wurde zum Parken von Kraftfahrzeugen genutzt. Der bituminöse Belag des Platzes war größtenteils mehrmals ausgebessert worden. Das Gesamtausmaß der von der Neugestaltung betroffenen Flächen (Wiltener Platzl inkl. Anschlussbereiche und Teilstrecken der Leopold- und Liebeneggstraße sowie der Mentlgasse samt Gehsteigen) belief sich auf rd. 1.800 m².

Bürgerbeteiligungsprojekt

Im Jahr 2005 wurde von der damaligen Bürgermeisterin eine Studie zur Neugestaltung des Wiltener Platzl sowie des Kaiserschützenplatzes beauftragt, in deren Rahmen ein Bürgerbeteiligungsprojekt durchgeführt wurde. Das Ziel war, verschiedene Interessen von direkt oder indirekt betroffenen Personengruppen und Unternehmen zu erfassen und die diversen Meinungsträger in einen Dialog zu bringen. Am Ende einer Serie von Treffen des hierfür zusammengestellten Expertenteams und eines gegründeten Meinungsbildungskreises – dem neben dem genannten Expertenteam auch Repräsentanten der Bürger, Vertreter der Wirtschaft oder des Verschönerungsvereins angehörten – sowie nach der Durchführung von Einzelgesprächen mit Betroffenen und einer Bürgerbefragung, resultierte aus dem Bürgerbeteiligungsprojekt ein 3-stufiges Konzept zur Neugestaltung des Wiltener Platzl sowie des Kaiserschützenplatzes.

3-stufiges Gestaltungskonzept

Unter Einbeziehung von Randbedingungen, welche sich durch das Verkehrsprojekt „Südring, Untertunnelung Graßmayrkreuzung, Vollarbindung Zentrum“ und die städtebauliche Studie „Wiltener Ost“ ergaben, wurde das 3-stufige Gestaltungskonzept erstellt. Dieses sah in der 1. Ausbaustufe die Neugestaltung des Wiltener Platzl vor, während für den Kaiserschützenplatz vorgesehene bzw. begleitende verkehrstechnische Adaptierungsarbeiten als notwendige Voraussetzung festgelegt wurden (2. und 3. Ausbaustufe).

Realisierte Variante

Der aus 4 Varianten gewählte und schlussendlich leicht modifiziert durchgeführte Gestaltungsvorschlag für die Neugestaltung des Wiltener Platzl sah zum größten Teil gepflasterte Verkehrsflächen mit einer Sitzbank, einem Brunnen, mehreren Sitzpollern, Fahrradständern sowie einem Baum im Süden der Sitzbank vor. Des Weiteren wurden ein taktiles Leitsystem, Poller als Zufahrtsbeschränkung, Bodeninfrastruktureinrichtungen für Energiesysteme zur Versorgung der regelmäßig stattfindenden Märkte und Veranstaltungen sowie Instandhaltungs- und Erweiterungsarbeiten für die Wasser- und Abwasserversorgung geplant.

StS-Beschluss

In seiner Sitzung vom 19.04.2006 beschloss der Stadtsenat das Gestaltungskonzept als Grundlage für eine konkrete Realisierungsplanung. An die Abteilung III des Stadtmagistrats Innsbruck erging der Auftrag, in Abstimmung mit den zuständigen Fachdienststellen und der IKB die erforderlichen Schritte für die Realisierungsplanung und bauliche Umsetzung, einschließlich Sicherstellung der Budgetmittel, vorzunehmen.

Für die gestalterische Begleitplanung war entsprechend StS-Beschluss das am Bürgerbeteiligungsprojekt beteiligte Architekturbüro zu betrauen. In einer ersten Grobkostenschätzung wurden von Seiten des Amtes

für Stadtplanung Baukosten in Höhe von brutto rd. € 500.000,00 für eine Fläche von ca. 1.000 m² (inkl. Einrichtungen wie z.B. Möblierung, Bepflanzung und Beleuchtung) angenommen.

Projektbesprechungen und Planung

Nach der Beauftragung der Gestaltungs- und Straßendetailplanung an den für das 3-stufige Gestaltungskonzept verantwortlichen Architekten sowie an einen Ingenieurkonsulenten für Bauingenieurwesen fand am 25.06.2007 die erste von mehreren Projektbesprechungen unter Beteiligung der involvierten städtischen Ämter sowie der Planer statt.

Die Planungsarbeit wurde parallel zu den weiteren Projektbesprechungen durchgeführt und aktualisiert.

Infoveranstaltung

In einer von der ressortzuständigen Stadträtin und Mitarbeitern des Stadtmagistrats durchgeführten Infoveranstaltung wurden die Anrainer des Wiltener Platzl am 14.04.2008 über den Status der Planung und den Umfang der Baumaßnahmen informiert.

Straßenbauanzeige

Die Straßenbauanzeige erfolgte am 16.04.2008. Dieser konnte entnommen werden, dass von Seiten der Bauherrin eine Berücksichtigung der Kostenentwicklung dahin gehend durchgeführt wurde, indem man die von der Neugestaltung betroffenen Flächen in Abschnitte unterteilte, um in Abhängigkeit zu den kumulierenden Kosten und dem vorhandenen finanziellen Rahmen im Bedarfsfall Teilflächen baulich zurückzuhalten.

Bescheid

Am 24.04.2008 erteilte das Amt für Straßen- und Verkehrsrecht den gültigen Bescheid zum Umbau Wiltener Platzl. Zum damaligen Zeitpunkt wurde mit einer Bauzeit von Anfang August bis Ende November 2008 gerechnet.

Kostenreduktion

Mit Fortschreiten der Planung wurden die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet und unverbindliche Angebote eingeholt. Im Rahmen einer vom Amt für Tiefbau durchgeführten ersten Kostenschätzung für die Neugestaltung Wiltener Platzl ergaben sich prognostizierte Kosten in Höhe von rd. € 950.000,00, welche die im Jahresvoranschlag 2008 vorgesehenen finanziellen Mittel überschritten. In weiterer Folge wurde die Durchführung der Ausschreibung zurückgestellt und nach Möglichkeiten zur Kostensenkung gesucht.

Naturstein – Kunststein

Eine angedachte Variante war hierbei, anstelle des präferierten Natursteins eine Kombination aus Naturstein und geschliffenem Confalt – einem halbstarren Belag aus offenporigem Asphalt und Zementoberfläche – auszuführen. Die prognostizierten Kosten, basierend auf einem Angebot der Jahresvertragsfirma für Tiefbauarbeiten vom 18.09.2008, wurden mit ca. € 720.000,00 angegeben.

Ausschreibung für „Baumeisterarbeiten“

Mit Verlautbarung im Boten für Tirol und Kundmachung an der Amtstafel der Stadt Innsbruck startete mit 02.06.2009 das Offene Verfahren der Ausschreibung für die „Baumeisterarbeiten“, welche mit rd. 92,6 % den maßgeblichen Anteil an den Errichtungskosten ausmachten. Der geplante Start der Bautätigkeiten war mit 13.07.2009 angegeben.

Leistungsgruppen	Die ausgeschriebenen Leistungen umfassten u.a. die Leistungsgruppen Baustelleneinrichtung und -sicherung, Erd-, Entwässerungs-, Oberbau- und Deckenarbeiten, Bituminöse Trag- und Deckschichten sowie Regiearbeiten.
Angebotsende	Die Angebotsfrist für die Baumeisterarbeiten endete am 22.06.2009 um 11:00 Uhr. Von 13 Unternehmen, die die Ausschreibungsunterlagen behoben hatten, gaben 11 ein Angebot ab.
Billigstgebot	Die Angebotseröffnung erfolgte am 22.06.2009 um 11:15 Uhr. Das für den Zuschlag vorgesehene Angebot des Billigstbieters belief sich auf € 859.401,78 (Variante Granit) bzw. € 821.625,96 (Variante Betonpflaster)
StS-Beschluss	Mit Beschluss vom 08.07.2009 stimmte der Stadtsenat der Stadt Innsbruck dem Vergabevorschlag zu. Die Wahl von Naturstein entgegen der ebenfalls ausgeschriebenen Materialalternative Betonstein wurde mit Verweis auf die gestalterisch höhere Qualität und die verhältnismäßig geringen Mehrkosten argumentiert.
Vergabenachprüfungsverfahren und einstweilige Verfügung	<p>Aufgrund eines am 23.07.2009 von Seiten des zweitplatzierten Mitbieters beim Unabhängigen Verwaltungssenat Tirol eingereichten Antrages zur Nachprüfung des Vergabeverfahrens, wurde durch Erlassung einer einstweiligen Verfügung dem Auftraggeber Stadt Innsbruck untersagt, den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten zu erteilen. Als Begründung wurde angegeben, dass entsprechend Meinung des Antragstellers der für den Zuschlag vorgemerkte Billigstbieter nicht den Bestimmungen des BVergG 2006 entsprechen würde.</p> <p>Gemäß Bescheid des UVS vom 10.09.2009 wurde die einstweilige Verfügung aufgehoben und das Nachprüfungsverfahren eingestellt. In seiner Begründung teilte der UVS mit, dass die Antragstellerin (zweitplatzierte Bieterin) den Nachprüfungsantrag in der Verhandlung zurückgezogen hatte und folglich das Vergabenachprüfungsverfahren beendet wurde.</p> <p>Mit Schreiben vom 11.09.2009 informierte das Amt für Tiefbau die Bieter über die Einstellung des Vergabenachprüfungsverfahrens und erneut über die Vergabe an den Billigstbieter.</p>
Schlussbrief	<p>Schluss- und Gegenschlussbrief sowie die vertraglich vereinbarte Erfüllungsgarantie in Höhe von 5 % der Auftragssumme lagen dem Bauakt bei.</p> <p>Aufgrund des Vergabenachprüfungsverfahrens verzögerte sich der Baubeginn um rd. 3 Monate. Als Beginn der Bauarbeiten wurde per Schlussbrief der 05.10.2009, als Zwischentermin (Ende der 1. Bauphase) der 05.12.2009 und als pönalisierter Endtermin der 31.05.2010 fixiert.</p>
Spätere Auftragserweiterung	Mit Schlussbrief vom 29.06.2010 erfolgte – nach Fertigstellung der Bauarbeiten – eine Auftragserweiterung für das doppelte Einrichten und Räumen der Baustelle sowie für zusätzliche Asphaltierungsarbeiten. Diese wurde durch Mehraufwendungen aufgrund der Winterpause (Baustellenräumung 2009 und -einrichtung im Frühjahr 2010) und um-

fassendere Asphaltierungsarbeiten (Leopold- und Liebeneggstraße) entgegen den ursprünglich angedachten Teilasphaltierungsarbeiten begründet.

Weitere Bau- und Dienstleistungsaufträge

Sämtliche Beauftragungen für Bau- und Dienstleistungsaufträge, welche nächst zu den kostendominierenden Baumeisterarbeiten vergeben wurden, erfolgten durch Direktvergabe mittels Bestellschein. In den überwiegenden bzw. allen wesentlichen Fällen gingen den Beauftragungen Kostenanfragen und -schätzungen voraus.

Eine stichprobenweise Prüfung ausgewählter Beauftragungen ergab keine Auffälligkeiten.

Planungs- und Baustellenkoordination

Die Leistungen für die Planungs- und Baustellenkoordination sowie für die Erstellung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes waren Teil der ausgeschriebenen Leistungen für die Baumeisterarbeiten. Im Rahmen einer stichprobenweise vorgenommenen Durchsicht der Baustellenbegehungsprotokolle des Sicherheitskoordinators wurden keine Vorkommnisse ersichtlich.

5 Baudurchführung

Spatenstich und Baubeginn

Der offizielle Spatenstich für die Neugestaltung des Wiltener Platzl erfolgte am 29.09.2009. Die Bauarbeiten starteten gemäß Schlussbrief mit dem Einrichten der Baustelle am 05.10.2009.

1. Bauphase

Im Jahr 2009 wurden nach Abbrucharbeiten im Bereich der Liebeneggstraße der südliche Gehsteig, der anliegende und gegenüberliegende Parkstreifen sowie der Anschlussbereich Gehsteig Haus Leopoldstraße 31a mit Granitsteinen (Breiten 16, 20 und 24 cm, freie Längen) bzw. Kleinsteinpflaster (8 - 10 cm) gepflastert. Des Weiteren konnten im Bereich des Wiltener Platzl und der Leopoldstraße die Arbeiten für die Straßenentwässerung und die platzspezifische Infrastruktur, mit Rücksicht auf die bestehenden Leitungslegungen (u. a. Telekom Kanal), abgeschlossen werden.

Zum Ende der 1. Bauphase mit Anfang Dezember 2009 wurden die Baustellenbereiche provisorisch bereitet und teils asphaltiert, sodass die Nutzbarkeit des Wiltener Platzl (z. B. für Märkte und Veranstaltungen) gewährleistet war. Die Baustelle wurde geräumt (Entfernen der Baustelleneinrichtung) und sämtliche temporäre Verkehrszeichen beseitigt.

2. Bauphase

Am 25.02.2010 startete mit dem Einrichten der Baustelle die 2. Bauphase. Zu Beginn der Arbeiten wurden bestehende Asphaltdecken, Randsteine und teils Fundamente abgebrochen sowie die Frostkofferarbeiten vorbereitet und durchgeführt. Weitere Schritte waren das Aufbringen des Feinplanums, das Einbringen von Filterbeton und die Verlegung der Granitpflastersteine im Bettungsmörtel bzw. der Rand- und Muldensteine im Betonbett (fundiert). Am Ende erfolgte das Verfugen und Reinigen der Pflasterflächen.

Die Anlieferung und Montage der Möblierung in Form von Sitzwürfeln und der Sitzbank (Unterbau) sowie des Brunnens, der Baumscheiben (Bereich rund um den Baum) und das Einsetzen der Bäume fand während der laufenden Bauphase statt.

Nach Abschluss der Pflasterarbeiten wurden die Kernbohrungen und das anschließende Versetzen für Poller und Papierkörbe, die Fräsung von Rillen im Granitpflaster zur Herstellung des taktilen Leitsystems sowie das Versetzen der Bodenleuchten vorgenommen.

Am Ende der zweiten Bauphase und somit vor Fertigstellung der Neugestaltung Wiltener Platzl wurden die Leopold- und Liebeneggstraße instandgesetzt. Dies geschah durch die Erneuerung der Deckschicht und in Teilbereichen der Tragschicht. Des Weiteren wurden Bereiche des westlichen Gehwegs entlang der Leopoldstraße und der Mentlgasse sowie Auffahrtskeile zu Zufahrtswegen asphaltiert.

Die letzten Restarbeiten wurden am 11.06.2010 beendet, die Baustelle geräumt und die Bauarbeiten abgeschlossen. Entsprechend Niederschrift der Abnahmebegehung vom 05.07.2010 wurden keine Mängel festgestellt.

Baustellenprotokolle Eine stichprobenweise Prüfung der im Bauakt vollständig vorhandenen Baustellenprotokolle brachte keine prüfungsrelevanten Erkenntnisse.

Feierliche Eröffnung Am 26.06.2010 erfolgte die offizielle Eröffnung des Wiltener Platzl in Form eines großen Einweihungsfestes.

6 Finanzielle Abwicklung

Veranschlagung von Budgetmitteln im Jahr 2007 Mit Beschluss des Stadtsenats vom 19.06.2006 wurde die MA III – Planung, Baurecht und technische Infrastrukturverwaltung u.a. mit der Sicherstellung der Budgetmittel für die Neuerstellung des Wiltener Platzl betraut.

Durch Gemeinderatsbeschluss vom 15.12.2006 wurden im Haushaltsplan für das Jahr 2007 in der Vp. 5/612000-002680 – Wiltener Platzl, Umbau erstmals Gelder in Höhe von € 35.000,00 veranschlagt.

Voranschlag 2008 Im Haushaltsplan 2008 wurden € 600.000,00 präliminiert und zusätzlich € 27.000,00 des Vorjahres in das neue Haushaltsjahr übertragen. Eine erste Kostenschätzung des Amtes für Tiefbau belief sich im Jahr 2008 auf einen Betrag in Höhe von rd. € 950.000,00. Die mangelnde Deckung der Prognosekosten durch die im Haushalt veranschlagten Mittel für das – zu diesem Zeitpunkt noch innerhalb des Jahres 2008 – durchzuführende Bauprojekt, erzwang weitere Überlegungen zur Kostensenkung und eine Verschiebung des visierten Bauzeitraums.

Voranschlag 2009 Im Rahmen des Haushaltsplans 2009 wurden für den Umbau des Wiltener Platzl weitere € 100.000,00 reserviert, wodurch sich die Summe der genehmigten Voranschlagsmittel für die Vp. 5/612000-002680 – Gemeindestraßen/Wiltener Platzl auf € 735.000,00 erhöhte. Inklusive der Übertragung von Budgetmitteln aus dem Jahr 2008 und abzüglich von Aufwendungen für bereits bezahlte Rechnungen ergab sich somit auf der Vp. 5/612000-002680 – Wiltener Platzl, Umbau für das Jahr 2009 ein verfügbarer Betrag von € 697.000,00 (= Verfügbare Voranschlagsmittel 2009).

Bedeckung der Baumeisterarbeiten Die Bedeckung der Kosten gemäß Schlussbrief „Baumeisterarbeiten“ erfolgte durch die Voranschlagsposten 5/612000-002680 – Gemeindestr./Wiltener Platzl, Umbau zu € 675.000,00 und 1/612000-002000 – Gemeindestr./Straßenbauten zu € 165.000,00.

Die Bedeckung der durch Schlussbrief vom 29.06.2010 vergebenen Leistungen (Auftragserweiterung) in Höhe von € 96.000,00 erfolgte durch die Vp. 1/612000-002000 des Ordentlichen Haushaltes.

7 Kosten und Abrechnung

Aufstellung der Gesamtkosten

Nach Sichtung aller zur Verfügung gestellten Unterlagen und Einsichtnahme in prüfungsrelevante Abrechnungen des Rechnungswesens, konnten folgende Kosten erfasst werden.

Vorschlagspost	Haushaltsjahr	IST	in %
5/612000-002680 Gemeindestr./Wiltener Platz, Umbau	2010	€ 459.585,84	46,83%
	2009	€ 237.201,28	24,17%
	2008	€ 2 .879,83	3,04%
	2007	€ 7.140,00	0,73%
	Summe	€ 733.806,95	74,78%
1/612000-002000 Gemeindestraßen/Straßenbauten	2010	€ 170.808,81	17,41%
	2009	€ 70.335,59	7,17%
	Summe	€ 241.144,40	24,57%
1/612000-611200 Gemeindestr./Instandh. Straßenb. u. Brücken	Summe (2010)	€ 62,40	0,01%
1/612000-728200 Gemeindestr./Entgelte f. sonstige Leistungen Planung	Summe (2010)	€ 6.284,46	0,64%
Gesamtsumme		€ 981.298,21	100,00%

Kosten, welche durch das Bürgerbeteiligungsprojekt „Gestalterische Adaptierung Kaiserschützenplatz / Wiltener Platzl“ in den Jahren 2005 und 2006 zu bedecken waren, wurden nicht berücksichtigt.

ABC-Analyse

Eine durch die Kontrollabteilung erstellte Kostenaufstellung zeigte, dass sich die Baumeisterarbeiten mit brutto € 908.504,39 bzw. rd. 92,6 % Kostenanteil maßgeblich auf die Gesamtkosten für die Umgestaltung des Wiltener Platzl auswirkten. Die Kosten für Planungsleistungen (Gestaltungs- sowie Straßenplanung) der externen Planer beliefen sich auf brutto € 36.653,37 bzw. rd. 3,74 % Anteil an den Gesamtkosten. Für Infrastrukturmaßnahmen der IKB ergab sich ein Gesamtbetrag von brutto € 12.977,07 (rd. 1,32 %).

Für weitere identifizierte Kostenträger ergaben sich Anteile von < 1,00 % an den Gesamtkosten.

Baumeisterarbeiten

Im Rahmen der Baumeisterarbeiten wurden 5 Teilrechnungen und die Schlussrechnung gestellt. Folgende Teilbeträge sind entsprechend Tabelle 2 zur Zahlung gebracht worden.

Im Vergleich zur Angebotssumme entsprechend dem Ausschreibungsverfahren für Baumeistarbeiten in Höhe von € 859.401,78 ergab sich zur Schlussrechnungssumme eine Differenz von € 49.102,61.

Rechnungsnummer	Rechnungsdatum	Rechnungsbetrag	
1. Teilrechnung	06.11.2009	€	133.128,66
2. Teilrechnung	09.12.2009	€	167.665,54
3. Teilrechnung	08.04.2010	€	305.506,58
4. Teilrechnun	06.05.2010	€	124.930,90
5. Teilrechnung	18.06.2010	€	171.087,43
Schlussrechnung	07.07.2010	€	6.185,28
Gesamtsumme		€	908.504,39

Nachtragsangebote

Im zeitlichen Verlauf der Bauarbeiten waren seitens der ausführenden Firma zwei Nachtragsangebote erstellt worden, welche im Rahmen der Teilrechnungen und Schlussrechnung abgerechnet wurden.

Die Prüfung der Nachtragsangebote und -abrechnungen blieb ohne Ergebnisse.

Kosten nach Leistungsgruppen

Erhebliche relative Kostensteigerungen im Vergleich der angebotenen zu den abgerechneten Kosten zeigten sich in den Leistungsgruppen „Baustelleneinrichtung und -sicherung“ sowie Regiearbeiten. In den weiteren Gruppen ergaben sich geringe bis große Unterschreitungen

Baustelleneinrichtung

Die Mehrkosten für die Leistungsgruppe der Baustelleneinrichtung ergaben sich entsprechend Prüfung ausschließlich durch die zweifach auszuführende Einrichtung und Räumung der Baustelle (Winterpause) sowie durch eine über die ausgeschriebene Dauer hinausgehende Bauzeit.

Regieleistungen

Die im Rahmen der Detailprüfung abgerechneter Regieleistungen aufgetretenen Fragen konnten im Gespräch mit dem zuständigen Bauleiter beantwortet werden.

Asphaltierungsarbeiten

Entgegen der ursprünglich geplanten Asphaltierung von Straßenteilabschnitten bzw. -flächen, wurde im Verlauf der Bauarbeiten eine vollständige Instandsetzung der an das Wiltener Platzl angrenzenden Straßenbeläge und von Teilen des Oberbaues durchgeführt.

Kostenüberschreitung

Unter Berücksichtigung der Asphaltierungsarbeiten sowie der vor Ausschreibungsbeginn nicht vorhersehbaren doppelten Baustelleneinrichtungskosten blieben die Kostenüberschreitungen (rd. 5,7 %) aus Sicht der Kontrollabteilung im Rahmen und waren ausreichend belegbar.

Die Prüfung aller zur Verfügung gestellten Unterlagen ergab keine Beanstandungen. Fehler bzw. Mängel, aus welchen monetäre Auswirkungen entstanden bzw. sich entwickeln könnten, wurden nicht auffällig.

Die Neugestaltung des Wiltener Platzl scheint aus Sicht der Kontrollabteilung gelungen und stellt im Vergleich zum ursprünglichen Bestand mit Sicherheit einen Mehrwert für Wilten dar.

Beschluss des Kontrollausschusses vom 20.03.2012:

Beiliegender Bericht des Kontrollausschusses zu o.a. Bericht der Kontrollabteilung wird dem Gemeinderat am 29.03.2012 zur Kenntnis gebracht.

Zl. KA-11774/2011

Betreff: Bericht der Kontrollabteilung über die
Prüfung des Bauvorhabens
Neugestaltung Wiltener Platzl

Beschluss des Kontrollausschusses vom 20.03.2012:

Beiliegender Bericht des Kontrollausschusses zu o.a. Bericht der Kontrollabteilung wird dem Gemeinderat am 29.03.2012 zur Kenntnis gebracht.